

Yabyab hatte einen anstrengenden Tag gehabt. Erst hatte sein Chef ihn gezwungen seine Zehennägel zu säubern und danach hatte er dem Idioten einen Tee aus dem Dreck zubereiten müssen. Als er den Tee gerochen hat, wurde sein Tag noch schlechter. Er selbst hätte den Tee gern getrunken, so gut roch er, so verdammt gut. Und wie er erst geschmeckt haben muss... Zehennägeldrecktee war einfach der beste Tee, den man trinken konnte. Nicht einmal Klopapierrestetee kam dem auch nur nahe.

Also hatte er sich entschlossen zu den Vulkanen zu fahren. Aber zu seinem Verdruss musste er feststellen, dass über den Vulkanen eine riesige Forschungsanlage errichtet wurde. Die oberste Mütze hatte die Vulkane zuzubauen. Angeblich hatte er den Ort gewählt, um die Kinder davor zu bewahren die schwefeligen Vulkandämpfe einzuatmen und süchtig zu werden, sie sollten lieber zu Klebstoff greifen, der hätte keine Nebenwirkungen (und würde natürlich Geld in die Industrie spülen). Aber Yabyab schnüffelte Vulkangestein seit er zwei Monate alt war, kurz nachdem er die Grundschule beendet hatte – und jetzt konnte er das nicht mehr.

Verdrossen fuhr er nach Hause und schnüffelte am Klebstoff. Es war einfach nicht dasselbe und die Halluzinationen waren nur halb so versaut wie sonst.